



SCHULBLATT

April 2022

SCHULBLATTEXTRA
Förderung für
Sporttalente

Schwerpunkt

Flexibilisierte Ausbildung für Sportcracks

Seit diesem Schuljahr läuft das Förderprogramm Leistungssport an den St.Galler Berufsfachschulen.

Ehrgeizig auf dem Bike und im Beruf

Die 17-jährige Monique Halter gehört schweizweit zu den besten Mountainbikerinnen in ihrem Alter. Neben dem Sport absolviert sie eine Lehre zur Automatikerin. Beides unter einen Hut zu bringen ist nicht immer einfach.

Von Marion Loher

Auf der Wiese vor dem Appenzeller Haus der Familie Halter in Herisau steht eine Schanze. Sie ist etwa zwei Meter lang, einen halben Meter hoch und aus Holz, und sie lässt sich mit vereinten Kräften in alle Ecken des Grundstücks verschieben. Monique Halter hat die Schanze vor fünf Jahren zusammen mit ihrem Vater gebaut. Dies sei keine grosse Sache gewesen, sagt die 17-Jährige. «Wir beide arbeiten gerne mit unseren Händen.» Entstanden ist die Schanze damals, weil die Mountainbikerin ihre Angst vor grossen Sprüngen loswerden wollte. Kaum war das Hindernis aufgestellt, wurde geübt. Unermüdet sprang sie mit ihrem Bike über die Schanze, manchmal so lange, bis der Säntis vor Dunkelheit nicht mehr zu sehen war. Ihre Hartnäckigkeit zahlte sich aus: Die Furcht schwand und der Mut wuchs.

Viel Fleiss und Support

Seit neun Jahren betreibt Monique Halter den Mountainbike-Sport wettkampfmässig. Sie ist Mitglied des Thömus Akros Youngstars Teams, das die Entwicklung des Schweizer Radsportnachwuchses fördert, und gehört mittlerweile zu den stärksten Schweizerinnen in ihrer Altersklasse. Im vergangenen Januar wurde sie U19-Schweizermeisterin im Radquer, im Jahr davor holte sie den Titel sowohl im Radquer als auch im Mountainbike. Hinter dem Erfolg stecken viel Arbeit, Fleiss und Disziplin – und ein grosser Support von Familie, Lehrbetrieb

und Berufsschule. Neben dem Sport absolviert die Herisauerin eine Ausbildung zur Automatikerin bei der Bühler AG in Uzwil. Zurzeit befindet sie sich im zweiten von insgesamt vier Lehrjahren. Sport und Lehre unter einen Hut zu bringen sei nicht immer einfach, sagt Monique Halter. «Aber mein Lehrbetrieb ist sehr leistungssportfreundlich und das Förderprogramm an der Berufsfachschule eine grosse Entlastung.»

Das Förderprogramm Leistungssport gibt es seit vergangenem Sommer an verschiedenen Berufsfachschulen im Kanton. Am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum GBS in St.Gallen, wo Monique Halter an zwei Tagen in der Woche zur Schule geht, ist Pascal Egli zusammen mit seinem Kollegen Dominik Götz für das Projekt verantwortlich. Die beiden sind die Ansprechpersonen für rund 40 Nachwuchssportlerinnen und -sportler am GBS sowie das Bindeglied zwischen Lernenden, Schule, Lehrbetrieb und Ämtern. Pascal Egli informiert die Lehrpersonen über bevorstehende Absenzen, koordiniert die entsprechenden Massnahmen und plant zusätzliche Förderangebote. «Früher mussten sich die Lernenden um jedes Absenzengesuch selbst kümmern, heute übernehmen wir das», sagt der Leiter Sport. «Dies verkürzt die Wege ungemein.» Für ihn ist das Projekt auch eine Würdigung der sportlichen Leistung der jungen Menschen. «So viele wie möglich sollen ihren Sport auch während der Ausbildung professionell betreiben können.»



Mountainbikerin Monique Halter hat bereits etliche internationale Titel gesammelt.

Monique Halter ist froh über die Unterstützung des Sportkoordinators. «Die Zusammenarbeit klappt sehr gut und erleichtert mir vieles.» Ihr ist es wichtig, dass sie so wenig wie möglich in der Schule fehlt. Trotzdem gibt es immer wieder Zeiten, in denen sie wegen Wettkämpfen und Trainingslagern nicht am Unterricht teilnehmen kann. Den Stoff, den sie verpasst, muss sie nachholen, was sie während ihrer sportlichen Ruhepausen am Wochenende oder in den Trainingslagern macht. «Die Lehrpersonen sind wirklich sehr hilfsbereit», lobt sie. «Oft genügt eine E-Mail und wenige Stunden später habe ich die Details zum verpassten Unterrichtsstoff in meinem Postfach.» Dazu kommt, dass ihr eine Schulkollegin die Notizen schickt, wenn sie nicht selbst im Schulzimmer dabei sein kann.

Unterstützung vom Lehrbetrieb

Auch von ihrem Lehrbetrieb bekommt sie viel Unterstützung. Ähnlich wie in der Berufsschule übernimmt auch bei der Bühler AG ein Sport-

koordinator alles Organisatorische und hält der jungen Sportlerin den Rücken frei. «Manchmal motiviert er mich auch, sodass ich gut über die Runden komme.»

Die Wochen von Monique Halter sind mit der Lehre, Berufsschule und Sport sehr gut ausgefüllt. Drei Tage arbeitet sie in Uzwil, zwei Tage ist sie am GBS in St.Gallen. Davor, danach und an den Wochenenden trainiert die Nachwuchssportlerin entweder im Verein in Gossau oder mit der Familie an ihrem Wohnort, oder sie nimmt an nationalen und internationalen Wettkämpfen teil. Vergangenes Jahr war sie unter anderem in Italien, Tschechien, Belgien und den Niederlanden. «Manchmal ist es schon recht streng», sagt sie. «Aber mir gefällt eben beides sehr gut, die Arbeit und das Biken.» Und sie ist in beidem ehrgeizig, verfolgt ihre Ziele konsequent. Verbissen wirkt sie dennoch nicht, im Gegenteil. Man spürt, dass sie das, was sie tut, einfach sehr gerne macht.

Monique Halter bereitet ihre Trainings seriös vor.





Fleiss und Disziplin zeigt die angehende Automatiklerin Monique Halter auch in der Berufsfachschule.

Mit der Leidenschaft fürs Mountainbiken steht Monique Halter, die mit acht Jahren erstmals ein Rennen fuhr, nicht allein da in der Familie. Ihre drei Geschwister – die Brüder Jean-Luc und Nicolas sowie die Schwester Lou-Anne – sind ebenfalls begeistert vom Radsport, und alle vier sind in ihrer Altersklasse erfolgreich. Von wem sie das Radrennen geerbt haben, kann die junge Frau nicht sagen. «Meine Eltern waren schon immer sportlich. Sie sind viel gelaufen und waren mit dem Tandem in der Welt unterwegs», erzählt sie. «Aber sie haben nie wettkampfmässig Sport betrieben.»

Familie als Trainingspartner

Mittlerweile nehmen Vater und Mutter ebenfalls an Rennen teil, meistens aber nur in der Plausch-Kategorie. Sie unterstützen ihre Kinder vor allem im Umfeld; flicken kaputte Velopneus, organisieren Termine oder begleiten den Nachwuchs auf der Trainingstour durchs Appenzellerland. «Ich muss eigentlich nie allein trainieren. Immer ist jemand da, der mitkommt», sagt Monique Halter.

Auch an diesem Abend will sie noch aufs Bike steigen. Sie ist soeben von der Berufsschule nach Hause gekommen, hat etwas gegessen und sich das Trainingstentü übergezogen. Wohin die Tour gehen soll, lässt sie offen. Meistens entscheiden sie und ihre Mitfahrenden unterwegs spontan, welche Richtung sie einschlagen werden. Monique Halter holt ihr Mountainbike aus dem Schuppen und prüft den Luftdruck in den Pneus. Das mache sie praktisch vor jedem Training und meistens müsse sie noch pumpen. So wie jetzt.

Ihre sportlichen Ziele für dieses Jahr sind klar. «Ich möchte den Schweizermeistertitel im Mountainbike verteidigen und im August eine Top-Drei-Platzierung an der Mountainbike-WM in Les Gets erreichen.» Und langfristig? Auch da muss sie nicht lange überlegen. «Die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles», sagt sie und rückt ihren Helm zurecht. Sie steigt aufs Bike und fährt davon. Die selbstgebaute Schanze im Garten nimmt sie nicht, die braucht sie nicht mehr.